



Abb. 1251. Elektrizitätswerke Unterelbe, Turboanlage.

Altona vorhandenen Stationen und Unterwerke, die, soweit das bis heute noch nicht der Fall ist, in Umformerstationen umgebaut werden.

Die Versorgung des Überlandgebietes erfolgt mit Drehstrom 3×50000 , bzw. 3×10000 Volt von 50 Perioden.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist derartig, daß bereits mit einer Erweiterung des neu erbauten Elektrizitätswerkes an der Elbe gerechnet werden muß.

Gewerbliche Anlagen.

Dipl.-Ing. Kalbfus.

Nachdem die Bedeutung der Altonaer Industrie bereits im allgemeinen Teile gewürdigt ist, mögen hier nur einige wenige, vornehmlich neuere Anlagen nach ihrer technischen Seite kurz behandelt, bzw. wenigstens erwähnt werden.

Von der für Altona besonders bedeutungsvollen Nahrungsmittelindustrie sind an erster Stelle die in den Jahren 1907 bis 1913 von der Firma Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H., geschaffenen großzügigen Anlagen am Kreuzweg und Bärenweg (Abb. 1252) zu erwähnen. Architekten waren A. Peterfen und Dipl.-Ing. C. Sprekelsen. Während der Errichtung der Fabrik wurde sie durch Zukauf der früheren, von dem Architekten Neugebauer 1908/09 errichteten Nordlicht-Brennerei erweitert. Den Mittelpunkt des Betriebes bilden die eigentliche Margarinefabrik und die Ölraffinerie, ein großes Gebäude, dessen Erdgeschoß außer einem eigenen Kaiserlichen Postamt und der Bahnerpedition nebst Packräumen der Margarinebereitung dient. Der Keller enthält Kühlräume für fertige, zu lagernde Ware, die Obergeschosse